

# Analysen von E & E News über die Darstellung der Klimawandel-Debatte in Grok KI

geschrieben von Chris Frey | 2. Juni 2025

**Anthony Watts**

Climate Realism hat jahrelang die Behauptungen der Klimawissenschaft unter die Lupe genommen. Daher war es ermutigend, Scott Waldmans jüngsten E&E [News-Artikel](#) mit dem Titel [übersetzt] „Ist der Klimawandel eine Bedrohung? Es kommt darauf an, sagt Elon Musks KI-Chatbot“. Der Artikel hebt hervor, wie Grok, der von xAI entwickelte KI-Chatbot, die Debatte über die Ursachen und Folgen des Klimawandels auf ausgewogene Weise darstellt. Damit hebt sich Grok von konformistischen KI-Modellen wie ChatGPT und Googles Gemini ab, die den so genannten „wissenschaftlichen Konsens“ nachplappern, dass der Mensch den gefährlichen Klimawandel verursacht. Wie Waldman anmerkt, ist der Ansatz von Grok eine bewusste Veränderung von xAI unter der Leitung von Elon Musk, um Grok „politisch neutral“ zu machen und die Ansichten von Minderheiten zu verstärken, die dem Klimawandel skeptisch gegenüberstehen, um der Voreingenommenheit des Mainstreams entgegenzuwirken. Die Öffentlichkeit sollte xAI für diesen mutigen, wissenschaftlich fundierten Schritt applaudieren.

Waldman weist darauf hin, dass Grok auf die Frage, ob der Klimawandel eine dringende Bedrohung darstellt, die Daten der NOAA und der NASA anerkennt, aber auch die Ansichten von Skeptikern wie Bjørn Lomborg hervorhebt, die argumentieren, dass Anpassung kosteneffizienter sei als drastische Emissionssenkungen. Grok stellt sogar die Verlässlichkeit von Klimamodellen in Frage und stellt fest, dass einige Modelle allmähliche Veränderungen über Jahrhunderte hinweg zeigen und nicht den unmittelbar bevorstehenden Zusammenbruch, was Zeit für technologische Lösungen (z. B. Kohlenstoffabscheidung) lässt.

Diese nuancierte Antwort ist ein frischer Wind in einer Welt, in der KI-Modelle oft ungeprüft alarmistische Erzählungen wiederkäuen. Durch die Darstellung beider Seiten verkörpert Grok den Skeptizismus, der in der Vergangenheit den wissenschaftlichen Fortschritt vorangetrieben hat, und ist eine Rückkehr zu grundlegenden wissenschaftlichen Prinzipien.

In dem Artikel von E&E News wird der Klimawissenschaftler Andrew Dessler zitiert, der beklagt, dass Grok die „abgedroschenen Argumente der Leugner“ aufgreift. Dessler übersieht jedoch, dass es in der Wissenschaft nicht darum geht, abweichende Meinungen zum Schweigen zu bringen; es geht darum, Hypothesen an der Realität zu messen. Die Geschichte ist voll von Beispielen dafür, dass die „Konsens“-

Wissenschaft völlig falsch liegt, und Groks Bereitschaft, die Orthodoxie des Klimas in Frage zu stellen, ist ein Hinweis auf diese Wahrheit.

Nehmen wir den Fall der Theorie zur [Plattentektonik](#), die jahrzehntelang belächelt wurde, bis überwältigende Beweise in den 1960er Jahren einen Paradigmenwechsel erzwangen. Oder denken Sie an die [Eugenik-Bewegung](#), die Anfang des 20. Jahrhunderts von führenden Wissenschaftlern befürwortet wurde und heute allgemein als Pseudowissenschaft verurteilt wird. Selbst in der Medizin wurde die [Keimtheorie](#) von Krankheiten vom medizinischen Establishment abgelehnt, bis Louis Pasteur und andere sie bewiesen. Diese Beispiele zeigen, dass der Konsens ein Hindernis für die Wahrheit sein kann, was Groks Anerkennung der Legitimität skeptischer Kritiken an der gängigen Darstellung der Klimakrise wertvoll macht.

Ein Grund für Vorsicht und Skepsis gegenüber „Konsens“-Behauptungen über den Klimawandel ist die Tatsache, dass Vorhersagen über Klimakatastrophen immer wieder scheitern. Waldmans Artikel unterstreicht auch den Punkt von Grok, dass „extreme Rhetorik auf beiden Seiten das Wasser trübt“. Das ist goldrichtig. Seit Jahrzehnten gehen Alarmisten mit apokalyptischen Vorhersagen hausieren, die sich nicht bewahrheitet haben und das Vertrauen in die Klimawissenschaft untergraben. Groks Weigerung, sich auf das „Wir werden alle sterben“-Narrativ einzulassen, ist lobenswert, vor allem wenn man sich die Erfolgsbilanz der fehlgeschlagenen Prognosen ansieht:

- Aussterben der Eisbären: Im Jahr 2008 behaupteten Al Gore und andere, die Eisbären stünden aufgrund des schmelzenden arktischen Eises am Rande des Aussterbens. Doch wie [Climate Realism](#) dokumentiert, sind die Eisbärenpopulationen stabil geblieben oder gewachsen, ohne dass es Hinweise auf einen klimabedingten Zusammenbruch gibt.

- Schneelose Winter: Klimamodelle sagten in den frühen 2000er Jahren voraus, dass Schnee an Orten wie Großbritannien der Vergangenheit angehören würde. Stattdessen hat Watts Up With That über wiederholte heftige Schneefälle [berichtet](#) und damit diese Behauptung entkräftet.

- Katastrophaler Anstieg des Meeresspiegels: 1989 sagte die UNO voraus, dass ganze Nationen bis zum Jahr 2000 aufgrund des steigenden Meeresspiegels überflutet werden würden. Climate at a Glance [zeigt](#), dass der Meeresspiegel mit einer stetigen, überschaubaren Rate von etwa 1-3 mm pro Jahr steigt, ohne dass eine Beschleunigung mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen in Zusammenhang steht.

- Hurrikan-Apokalypse: Nach dem Hurrikan Katrina im Jahr 2005 brachten Al Gore und andere Klimaalarmisten die globale Erwärmung mit häufigeren und stärkeren Hurrikanen in Verbindung, was jedoch nie eintrat, und Watts Up With That zitiert [NOAA-Daten](#), die keinen signifikanten Trend bei der Häufigkeit oder Intensität von Hurrikanen im letzten Jahrhundert zeigen. Tatsächlich erlebten die Vereinigten Staaten kürzlich die geringste [Anzahl](#) von Hurrikanen in einem Achtjahreszeitraum in der

aufgezeichneten Geschichte, von 2009 bis 2017.

Diese falschen Vorhersagen machen deutlich, warum Grok Vorsicht anmahnt bzgl. eines „drohenden Kollaps‘“. Der E&E News-Artikel weist darauf hin, dass „wohlhabendere Länder die Auswirkungen durch Infrastruktur (z. B. niederländische Deiche) abmildern können“, was mit den realen Beweisen für die Widerstandsfähigkeit der Menschen übereinstimmt. Die Niederlande zum Beispiel leben seit Jahrhunderten unter dem Meeresspiegel, und zwar dank der Technik und nicht aus Panik.

Waldman äußert Bedenken hinsichtlich des Potenzials von Grok, „Zweifel“ an der Klimawissenschaft zu säen, und zitiert einen KI-Ingenieur, der behauptet, Grok produziere in 10 % der Fälle „irreführende Behauptungen“. Aber diese Kritik setzt voraus, dass der IPCC und die Mainstream-Modelle genau oder unfehlbar sind, was die Geschichte und die Daten widerlegen. Die Einbeziehung von X-Beiträgen in Grok, die Waldman als „mit Klimaleugnung beladen“ bezeichnet, ist ein Merkmal, kein Fehler. Plattformen wie X ermöglichen rohe, ungefilterte Perspektiven, welche die gesäuberten Erzählungen der herkömmlichen Medien in Frage stellen. Indem Grok dies nutzt, sorgt es für eine breitere Sichtweise, auch wenn es einigen Federn sträubt.

Der Artikel erwähnt auch Musks komplexe Haltung – er finanziert Wettbewerbe zur Kohlenstoffentfernung und unterstützt gleichzeitig Trump, der den Klimawandel als teuren „Schwindel“ bezeichnet hat. Diese Dualität reflektiert die ausgewogene Leistung von Grok: Es zitiert Daten von NOAA und NASA, akzeptiert sie aber nicht unkritisch als endgültig oder beugt sich einem Dogma. Das ist die Art von KI, die wir brauchen – eine, die nicht nur die lautesten Stimmen wiedergibt, sondern nach der Wahrheit sucht, auch wenn sie unbequem ist.

In einer Welt, in der KI zunehmend die öffentliche Wahrnehmung prägt, ist Groks Engagement, das Klimanarrativ zu hinterfragen, ein Gewinn für Wissenschaft und Vernunft. Wie Waldmans Artikel unbeabsichtigt zeigt, hat Grok keine Angst, den Status quo in Frage zu stellen, und das ist etwas, was wir hier bei Climate Realism unterstützen können.

*Anthony Watts is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website wattsupwiththat.com.*

Link:

<https://climaterealism.com/2025/05/ee-news-analyses-grok-ais-balanced-presentation-of-the-climate-change-debate/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

